

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>	<b>Felix Greiwe</b>	<b>Austausch im:</b>	<b>WiSe 20/21</b> <small>(akademischen Jahr)</small>
<b>Studiengang:</b>	<b>Elektrotechnik und Informationstechnik</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>24.08.2020 - 15.01.2021</b>
<b>Land:</b>	<b>Schweden</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Umeå</b>
<b>Universität:</b>	<b>Umeå University</b>	<b>Unterrichtssprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)</b>		<b>Erasmus+</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch:    JA: **x**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung an der Fakultät für Elektro- und Informationstechnik lief sehr unkompliziert. Nachdem zwei Kommilitonen und ich uns persönlich mit unserem Koordinator für Auslandsaufenthalte, Professor Frank Hoffmann unterhalten hatten, reichte eine Mail mit einigen Stichpunkten und dem Wunschziel als Bewerbung aus. Etwas undurchsichtiger waren einzuhaltende Fristen und einzureichende Unterlagen am Referat Internationales, besonders da mitten in der Organisationsphase die Internetseite der TU umgebaut wurde und viel der Links in wichtigen Dokumenten nicht funktionierten. Auch die Corona Situation erschwerte die Lage, da zum großen Teil auf Home Office gesetzt wurde. So konnten geplante Organisationstreffen für Outgoings nicht stattfinden und wurden leider auch erst unmittelbar vor dem Aufenthalt, wenn alles schon geklärt sein sollte, Online nachgeholt. Trotzdem waren die Mitarbeiter des RI immer sehr freundlich und hilfsbereit, sodass alle Fragen recht schnell geklärt werden konnten. Das Erstellen des Stundenplans an der Gastuniversität in Umeå verlief wieder unkompliziert. Auf einer Website wurden alle Kurse für Incomings mit detaillierter Beschreibung und dem nötigen Vorwissen gelistet. Keine Sorge, falls einige der interessanten Kurse scheinbar Dutzende bereits vorher belegte Kurse erfordern - meistens wurden die gewählten Themen unter anderem Namen in Deutschland behandelt, z.B. in Höhere Mathematik 1-3. Das sollte dann bei der Bewerbung um die Kurse beachtet und angegeben werden.

#### **Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Das Beantragen der Erasmus+ Förderung verlief sehr unkompliziert, bzw. kommt automatisch mit der normalen Bewerbung um einen Austauschplatz einher. Die Fördersumme von, in Schweden, 450€ pro Monat wurde auch pünktlich zu 80% auf einen Schlag ausgezahlt. Außerdem bezog ich im Vorjahr das Deutschlandstipendium und arbeite einige Stunden pro Woche an der Uni, sodass

ich etwas Geld für den Auslandsaufenthalt gespart hatte. Wie zu erwarten war, reicht die Erasmus+ Förderung alleine natürlich nicht aus, hilft aber sehr den Aufenthalt zu bezahlen.

**Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Neben dem Personalausweis sind keine weiteren Dokumente nötig. Ein Muss sollte jedoch eine Kreditkarte sein, kaum jemand zahlt in Schweden bar und deutsche EC Karten funktionieren nicht überall.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich belegte den Kurs "Swedish For International Students - Beginner Course 1" in den ersten Wochen meines Aufenthalts, da ich gerne Schwedisch lernen wollte. Allerdings fand der Kurs Corona-bedingt Online statt. Die Umsetzung hat mir leider gar nicht gefallen, das gemeinsame Nachsprechen schwedischer Worte vor dem eigenen PC mit mittelmäßigem Audio hat wenig Freude bereitet. Da ich sowieso mehr Kurse gewählt hatte als nötig und zeitlich gut beschäftigt war, entschloss ich mich schließlich dazu die Abschlussprüfung in Schwedisch nicht wahrzunehmen. Ich gehe jedoch stark davon aus, dass der Kurs in nicht-Corona Zeiten sehr viel besser ist.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Wegen der Corona Situation, habe ich meinen Flug relativ spät gebucht. Direktflüge gab es keine mehr, insgesamt war ich ca 12 Stunden unterwegs. Trotzdem verlief alles sehr stressfrei, war preislich in Ordnung und wir wurden am Flughafen in Umeå mit den Schlüsseln für die Studentenwohnheime begrüßt und auch direkt zu den Unterkünften gefahren.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus in Umeå ist sehr schön und umgibt einen kleinen See/ großen Teich. Die Computerräume sind gut ausgestattet und haben große moderne Bildschirme. Die Bibliothek ist offen und angenehm belüftet, die Anzahl der Lernplätze in der Bib und dem gesamten Campus ist jedoch recht knapp bemessen. Mit dem International Office und der Beantragung der Unicon und weiterer Dokumente gab es keinerlei Probleme. Außerdem spricht wirklich 99,999% der Schweden gutes Englisch und ist sehr hilfsbereit.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen fanden in Englisch statt, teils in Präsenzbetrieb und teils Online. Im Gegensatz zur TU in Deutschland gibt es jedoch mehr Assignments, in meinem Fall Programmieraufgaben, Simulationen und dazugehörige Berichte. Das war ich von Deutschland zwar bis auf die früheren Semester nicht mehr gewohnt, war aber eine nette Ergänzung zu den eher theoretischen Inhalten der deutschen Vorlesungen. Außerdem entfiel durch 4 große Assignments in einem Modul sogar die Klausur. Das Vorlesungsniveau lag meines Empfindens nach etwas unter dem an der TU, das hängt aber auch von der Fächerwahl ab. Wie gesagt lag der Fokus eher auf dem Selbststudium was mir recht gut gefiel. Die Klausuren waren fair und boten viel Zeit. Sprachlich hatte ich gar keine Probleme; allen die ab und zu mal Videos auf Englisch ansehen oder englische Artikel/ Bücher lesen wird es meiner Meinung nach genau so gehen.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Um eine eigene Wohnung musste man sich gar nicht kümmern, denn während der Bewerbung kann man angeben, dass man gerne einen Platz im Studentenwohnheim belegen will. (Dann ist

ein Platz auch so gut wie garantiert). Alle Zimmer haben ein eigenes Bad, inklusive Dusche, was schonmal super angenehm war. Meinen Korridor teilte ich mir mit 9 Leuten, genau genommen teilt man sich die Küche mit 8 Herdplatten und zwei großen Kühlschränken sowie zwei Gefrierschränken. Natürlich ist das Leben im Studentenwohnheim kein Luxus, aber ich habe mich sehr wohl gefühlt und mich auch mit allen gut verstanden.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete Betrag pro Monat ca 330€. Direkt an den Studentenwohnheimen lag ein Lidl sowie weitere Einkaufsmöglichkeiten. Die Preise liegen etwas über den deutschen Preisen sind aber nicht utopisch. Teurer sind jedoch definitiv Getränke und Essen in Bars oder Restaurants. Falls jemand plant im Auslandssemester zum Frisör zu gehen: Das kostet Männer am wirklich aller günstigsten Frisör mit Ermäßigung um die 30€, Frauen zahlen (warum auch immer) meist über 100€. Wir sind letztendlich dazu übergegangen uns gegenseitig die Haare zu schneiden. Alkoholpreise sind sehr hoch, alles über 3,5% ist sowieso nur in speziellen Liquor Stores oder zum Verzehr in Bars zu kaufen. Ein eigenes Auto hatte ich nicht dabei, wir haben jedoch einige Male Autos gemietet und da waren Benzinpreise nicht signifikant höher als in Deutschland.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Erste was man in Umeå tun sollte, ist sich ein Fahrrad zu kaufen / für ein Semester zu leihen. Das geht einfach über diverse Facebookseiten oder auch in Fahrradläden direkt an den Wohnheimen. Die Fahrradwege sind super ausgebaut und besonders wenn man vorhat oft an den sehr schönen, 10-15 Fahrradminuten entfernten See zu fahren ist das ein Muss. Alternativ kann man auch Bus fahren, ist aber weniger flexibel. Hier erfolgt die Ticketbuchung über Apps. Bus gefahren bin ich jedoch nur ein paar mal.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Zu meinem Glück lagen die Infektionszahlen bei meiner Ankunft im Norden Schwedens auf eher geringem Niveau & die geltenden Regeln der schwedischen Regierung erlaubten in den ersten Monaten Treffen von bis zu 50 Leuten in der Öffentlichkeit. Natürlich waren Treffen kleiner und fanden oft draußen statt. So lernte ich die meisten Freunde an Lagerfeuern und Treffen von Erasmus Studenten am See kennen. Alle sind super offen und keiner muss Angst haben keinen Anschluss zu finden. Außerdem gab es von der Universität ein sog. "Buddy Program" indem Gruppen von Studenten mit einigen schwedischen Mentoren irgendwas unternehmen. Wirklich wirklich wirklich gut ist das Sportzentrum IKSU, was direkt am Campus liegt. Ich habe mich sofort mit einigen anderen Studenten angemeldet und war jede Woche mehrfach da (Beachvolleyball, Squash, Schwimmen, Badminton, Klettern, Fitness, Bouldern...). Einziges Manko war, dass der Mitgliedsbeitrag pro Monat umgerechnet für meine Anmeldedauer bei > 70€ lag. Für mich und alle anderen die ich kennengelernt habe, hat es sich jedoch ausgezahlt.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In der Innenstadt von Umeå gibt es diverse Bars und Möglichkeiten essen zu gehen. Mir persönlich hat die Innenstadt sehr gut gefallen, ich bin aber auch kein shopping fan. Freunde von Schnee und Natur sollten unbedingt einige Trips in den Norden planen, es ist wirklich wunderschön. Ich hatte so z.B. das Glück wunderbare Nordlichter zu sehen.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine Auslandskrankenversicherung sollte definitiv abgeschlossen werden.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

**JA:** ja, aber bitte ohne Namen und Mail. (also anonym)      **NEIN:**

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen: [felix.greiwe@tu-dortmund.de](mailto:felix.greiwe@tu-dortmund.de)**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an  
[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)**

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**